

eigenen Rechts dem Konzil inkorporiert⁶⁷. Von seiner „Concordantia“ machte noch während des Entstehungsprozesses Johannes Stojković, genannt von Ragusa, für einen eigenen Traktat „De ecclesia“ fleißig Gebrauch⁶⁸, und auch der Abgesandte der Universität Wien, Thomas Ebendorfer, nimmt schon in einem Text von Anfang 1434 auf den Traktat des Cusanus Bezug⁶⁹.

Naturgemäß blieb ein solcher Austausch nicht auf streng konziliare Texte beschränkt. Paul Lehmann hat schon 1921 „Konstanz und Basel als Büchermärkte“ vorgestellt und dabei eine ganze Fülle von auf den Konzilien geschriebenen Manuskripten mit sehr verschiedenartigem Inhalt nachgewiesen⁷⁰. Ich will diese Reihe hier nicht noch einmal vollständig vorführen. Sie ist ein eindrucksvolles Zeugnis für das geistige Leben, das die Konzilien begleitete⁷¹. Freilich wurde nicht nur geschrieben und abgeschrieben auf den Konzilien. In denselben Zusammenhang gehört auch die Jagd nach Handschriften, die vor allem die italienischen Humanisten beschäftigte. Conrad Ferdinand Meyer hat sie 1881 mit seiner Erzählung ‚Plautus im Nonnenkloster‘ schon zum Gegenstand einer hübschen Novelle gemacht⁷², und die kritische Forschung hat seitdem die Belege erheb-

⁶⁷) Meuthen, *Acta Cusana* 1, 1 S. 50 f. Nr. 102–104.

⁶⁸) Meuthen, *Acta Cusana* 1, 1 S. 130 Nr. 202 a.

⁶⁹) W. Jaroschka, Thomas Ebendorfer als Theoretiker des Konziliarismus, *MIÖG* 71 (1963) S. 87–99, hier S. 95 f. Daß persönliche Kontakte über die Zeit gemeinsamer Anwesenheit in Basel und gemeinsamer kirchenpolitischer Positionen hinaus einen Austausch von Texten ermöglichten, zeigt sehr schön etwa für Nikolaus von Kues, Johannes von Segovia, Johannes von Lieser und Thomas Ebendorfer im Jahr 1442 E. Meuthen, Ein unerkannter Cusanus-Autograph im Staatsarchiv Würzburg, *Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter* 42 (1980) S. 175–186, bes. S. 181 ff.

⁷⁰) P. Lehmann, Konstanz und Basel als Büchermärkte während der großen Kirchenversammlungen (1921), zitiert nach Lehmann, *Erforschung des Mittelalters. Ausgewählte Abhandlungen und Aufsätze* 1 (1941) S. 253–280.

⁷¹) Vgl. auch vor allem E. Ph. Goldschmidt, *Medieval Texts and Their First Appearance in Print* (Supplement to the *Bibliographical Society's Transactions* 16, 1943) S. 104 ff. Zuletzt etwa M. Steinmann, Ältere theologische Literatur am Basler Konzil, in: *Xenia Medii Aevi Historiam Illustrantia, oblata Thomae Kaeppli O.P.*, hg. v. R. Creytens u. P. Künzle 2 (*Storia e letteratura* 142, 1978) S. 471–482.

⁷²) Erstausgabe unter dem Titel „Das Brigittchen von Trogen“, in: *Deutsche Rundschau* 29 (1881); hist.-krit. Ausg. in C. F. Meyer, *Sämtliche Werke*, hg. v. H. Zeller u. A. Zäch, Bd. 11 (1959) S. 131–163, vgl. S. 265–278.